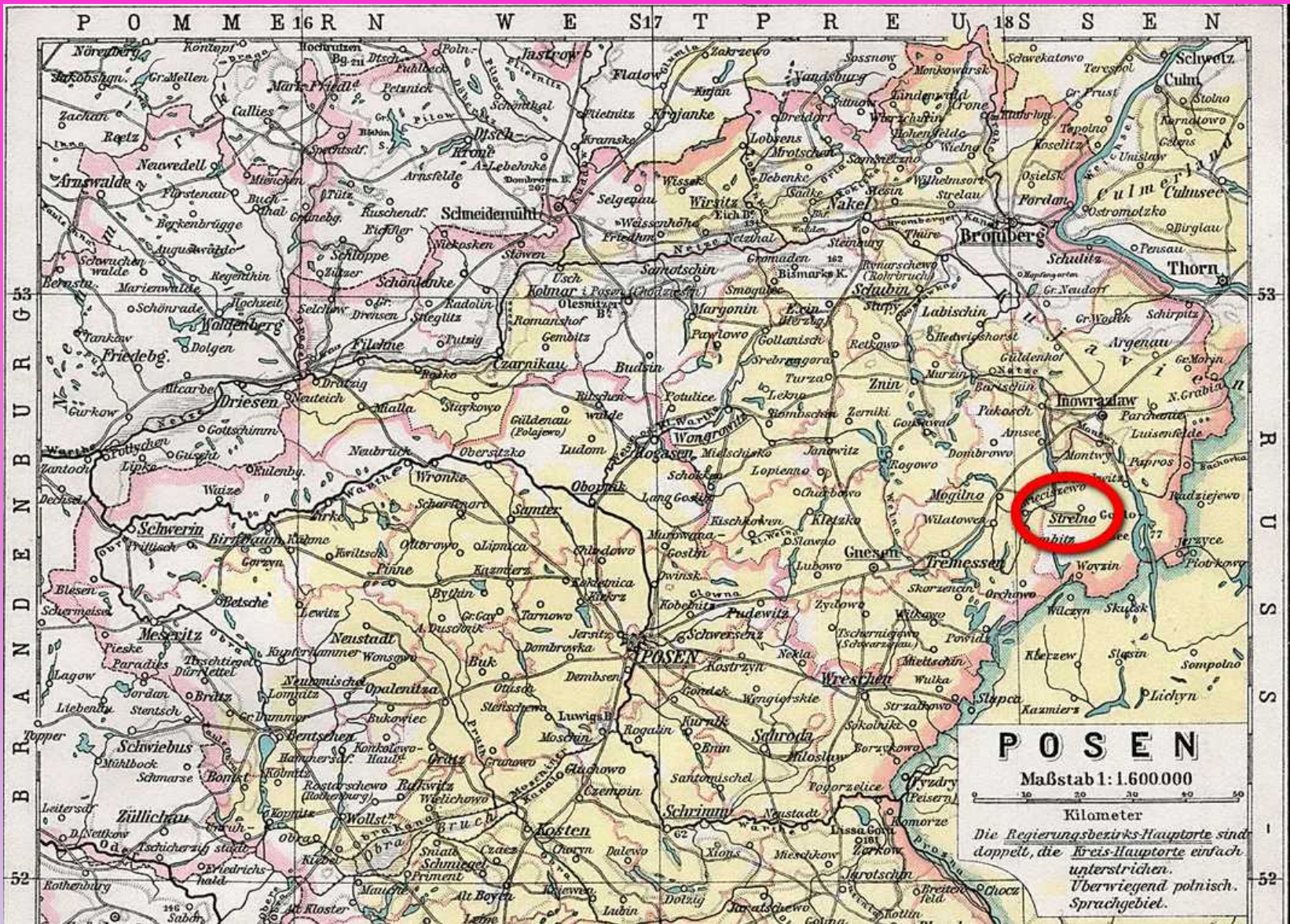


Ein Stolperstein für
Michael
Jendrzejewski





Er wurde am 7. August 1870 in Streino, Provinz Posen (heute Strzelno / Polen) geboren. (Karte von 1905)

- Nach Ende des 1. Weltkrieges und des „Posener Aufstandes“ (1919) wurde – entsprechend des Versailler Vertrages – Strelno polnisch. Unter der größeren Anzahl derjenigen, die in den folgenden Jahren die Stadt verließen und im Westen Deutschlands eine neue Heimat suchten, war offensichtlich auch Michael.
- Er fand in Bochum-Werne auf der Verbundschachtanlage Zeche Robert Müser als Maschinist Arbeit.

Bochum
1939



In Bochum-Werne,
Von-Waldthausen-Straße 4,
wohnte Michael Jendrzejewski. Die Werkswohnung
gehörte der Harpener Bergbau AG.



Das Haus an der Von-Waldthausen-Straße 4 heute



Schachtanlage Robert Müser im Bochumer Osten

Als Hitler am 30. Januar 1933 die Regierungsmacht übertragen wurde, begann mit der Errichtung des Naziregimes die totale Verfolgung und Unterdrückung der Arbeiterbewegung, zuerst der KPD, wenig später auch der SPD und der Gewerkschaften.

Auch die Hetze und die Boykottmaßnahmen gegen die jüdischen Geschäfte setzten ein.

Der Reichstag in Flammen!

Von Kommunisten in Brand gesteckt!

So würde das ganze Land aussehen, wenn der Kommunismus und die mit ihm verbündete Sozialdemokratie auch nur auf ein paar Monate an die Macht kämen!

Brave Bürger als Geiseln an die Wand gestellt!
Den Bauern den roten Fahn aufs Dach gesetzt!

Wie ein Aufschrei muß es durch Deutschland gehen:

Zerstampft den Kommunismus!
Zerschmettert die Sozialdemokratie!

 Wählt **Hitler 1**
Liste

- Michael hatte Kontakt zur kommunistischen Arbeiterbewegung und war wahrscheinlich auch Mitglied der Betriebsgruppe Robert Müser.
- Nach 1933 wurde er von den Nazis verhaftet und ins KZ Sachsenhausen deportiert.



Foto: Von MandyM aus der deutschsprachigen
Wikipedia, CC BY-SA 3.0, id=3188888

Haupteingang des KZ Sachsenhausen, heute Gedenkstätte

- Am 12. März 1940 fand Michael Jendrzejewski im KZ den Tod. Ob er umgebracht wurde oder aufgrund der unmenschlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen starb, konnte nicht ermittelt werden.
- Fest steht, dass das Standesamt Oranienburg unter der Nr. 1382/1940 am 13. März 1940 seinen Tod beurkundet.
- Als Sterbeort wird „Oranienburg im Lager Sachsenhausen“ angegeben, als Sterbedatum der 12. März 1940.



Nach der Befreiung von Faschismus und Krieg wurde das Kapp-Putsch-Denkmal in Bochum-Werne um zwei Steine mit den Namen von Widerstandskämpfern gegen den Faschismus erweitert. Zu ihnen gehört auch Michael Jendrzewski.



Jeweils am letzten März-Sonntag gedenken Menschen aus Bochum der Opfer des Kampfes gegen den reaktionären Kapp-Putsch von 1920 und des Faschismus, wie hier im Jahr 1979. 2017 findet die Kranzniederlegung am Sonntag, den 26. März statt.



Die Stolpersteinverlegung durch Gunter Demnig in der Von-Waldthausen-Straße 4 am 30. Januar 2016



Vereinigung der
Verfolgten des
Naziregimes

—

Bund der
Antifaschistinnen
und Antifaschisten
Bochum

Zusammengestellt von Günter Gleising nach
Unterlagen und Fotos des Stadtarchivs Bochum,
des Archivs des Ruhr*Echo* Verlags und des
Presse- und Informationsamtes der Stadt
Bochum.

Danke auch für die Betreuung durch Andreas
Halwer vom Stadtarchiv und der Hilfe von Wulf
Schade.

Zum Beenden bitte Taste

Esc

aut der Tastatur drücken!